



Lehrendes Lernen? Bildendes Studieren? – Theorieüberlegungen und Praxisanregungen zum Einbezug der Studierenden in die Lehre

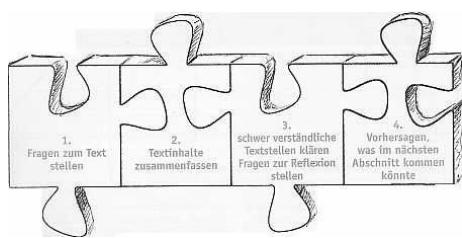
Bildungsinstitution Hochschule

Pädagogische Hochschule Luzern, 23. November 2021

Balthasar Eugster



Einbezug der Studierenden in die Lehre – ein weites Feld



Lernen durch Lehren:
Reziprokes Lehren

Bildquelle: Brüning, L. & Saum, T. (2006, S. 102)

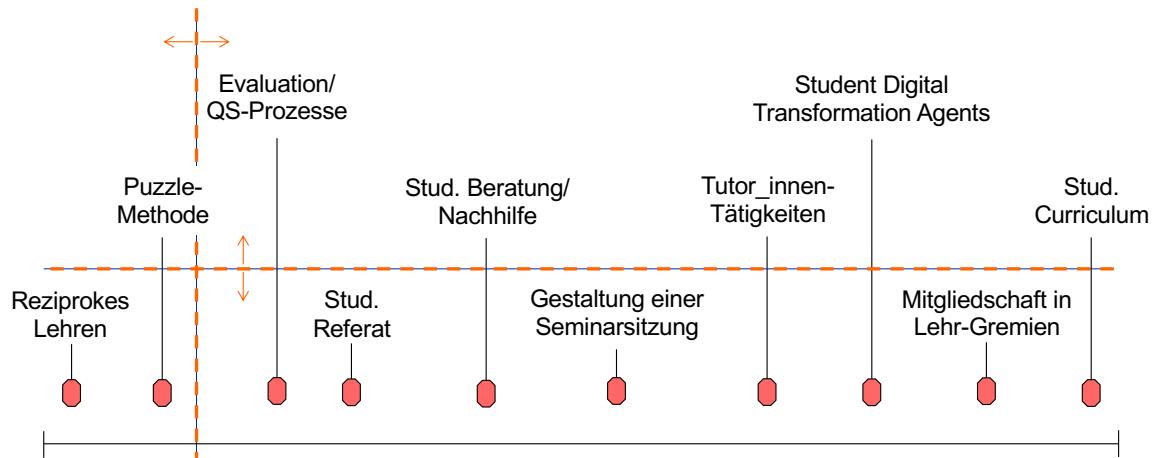


Universität Bologna

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Universit%C3%A4t_Bologna_Deutsche_Nation.jpg

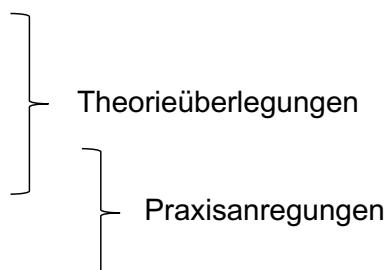


Einbezug der Studierenden in die Lehre – ein weites Feld



Argumentationspfad

1. „Lehrendes Lernen“?
2. „Bildendes Studieren“?
3. Bedingungsfaktoren
4. Formaspekte





1. „Lehrendes Lernen“?

Lehrendes Lernen Parallelitäten? Forschendes Lernen

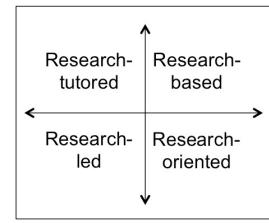
→ Einbezug der Studierenden in die Forschung/Lehre



„Partizipation“?



apprentice? – partner? – customer?



nach Healey (2005, S.70)



1. „Lehrendes Lernen“?

Wer profitiert von der Partizipation? Wer soll davon profitieren?

Studierende als Lehrende

Studierende als Belehrte

Dozierende

Gesellschaft

Hochschule als Organisation

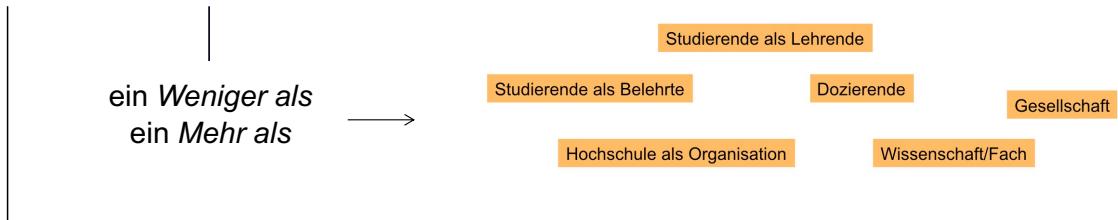
Wissenschaft/Fach

→ „Lehrendes Lernen“ greift zu kurz!

→ „*Studieren*“ als adäquateres Konstrukt



2. „Bildendes Studieren“?



Subversion der Vereinnahmungen – Konstruktion wissenschaftlicher Kritik

- Hochschul(typen)spezifisches Erwerben, Fortschreiben und Weitergeben von wissenschaftlichem Wissen



2. „Bildendes Studieren“?

Einbezug der Studierenden in die Lehre

- macht die Studierenden erst zu Studierenden
→ macht die Hochschule erst zur Hochschule



als reflektierte und institutionalisierte Dialektik der hochschulischen Sozialisation

- diesseits und jenseits von Studierendenzentrierung und Kompetenzorientierung



3. Bedingungsfaktoren

Reflexion

- systematische Spiegelung der Konzepte und des Tuns auf fachliche, curriculare, organisationale Kontexte etc.
- durch Studierende, Dozierende, Studienprogramm- und Lehrverantwortliche

$$\begin{aligned} \overline{JS} &= K \cdot \bar{K}^o = \text{dis}^{\text{stark}} & P(\tilde{f}) &= -1 \\ \text{für } & \left(CP(K_1) \geq +|K_1| \right) & P(q\tilde{g}) &= -(-1)^k \\ \left(CP(K_2) \geq -|K_2| \right) & \left(CP(K_1) \geq +|K_1| \right) & \ell \cdot \alpha f_2(K) &= P(K^+) = -1 \end{aligned}$$

Curriculare Verankerung

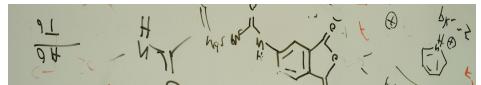
- Vermittlungskompetenzen als Lernziele in grundständigen Studienangeboten
- curriculare Planung und Koordination (auch) auf Ebene der Studienprogramme
- Wahlmöglichkeiten und Anrechenbarkeit im Curriculum

Bild: atelier-nave, zürich (athanasiou / lüem)



3. Bedingungsfaktoren

Organisationale Integration



- Bestandteil der Governanceprinzipien und -prozesse
- Einpflegen in Strukturen und Prozesse der Qualitätssicherung
- Pflege des institutionellen Diskurses

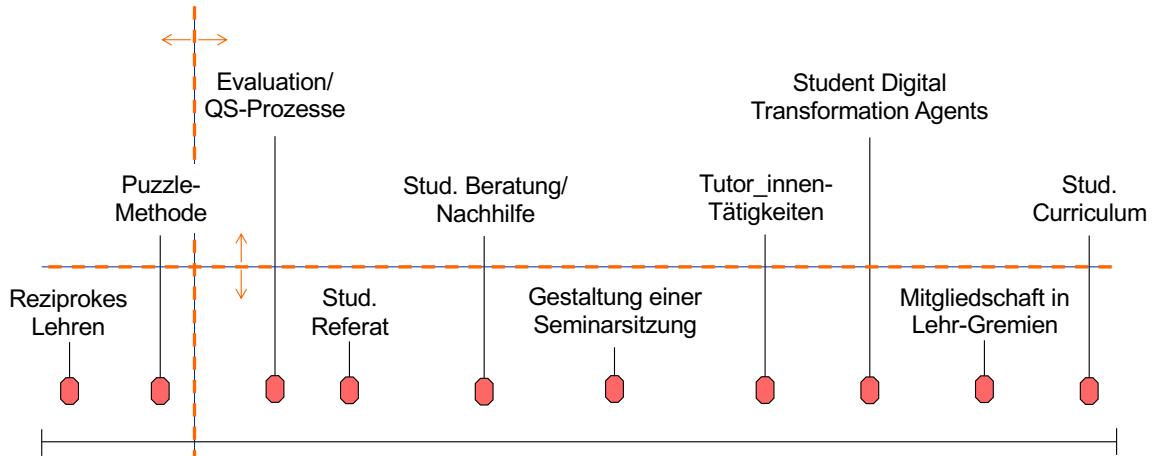
Einheit von Forschung und Lehre

- Forschungs- und Lehraktivitäten der Studierenden direkt verknüpfen
- Bewusstsein der Identität von Forschen und Lehren sichtbar machen
- Differenzierung von Lehre und Wissenschaftskommunikation

Bild: atelier-nave, zürich (athanasiou / lüem)



4. Formaspekte (ausgewählte Beispiele)



Epilog

Der Einbezug der Studierenden in die Lehre

und die Radikalität von Bologna

Studieren und die Radikalität des Abschieds

von der Partizipation

